

Mit Chansons die Herzen der Zuschauer erobert

VON MARIE-LUISE GRAICHEN, 14.06.11



Thomas Wittenbecher (links) und Patrick Zörner sind "Salon Pernod".

(FOTO: THON)

ASCHERSLEBEN/MZ. Die Orangerie im Ascherslebener Besthornpark bildete ein passendes Ambiente für das vom Ensemble "Salon Pernod" angekündigte Programm im mediterranen Flair. Bei schönem Wetter am Pfingstmontag hatten viele Besucher das musikalische Angebot genutzt, um im wohlgestalteten Umfeld in Ruhe eine Eisschokolade oder Kaffee und Kuchen zu genießen und sich musikalisch verwöhnen zu lassen.

Thomas Wittenbecher (Akkordeon) und Patrick Zörner (Gitarre) waren gute Unterhalter und - mit Strohhüten auf den Köpfen an südliche, sommerlich warme Länder erinnernd, stimmten sie sofort mit typisch italienischen Rhythmen ein. Ihre musikalische Reise fand überwiegend in südlichen Ländern wie Italien oder Frankreich statt, aber auch Deutschland, Schweden oder Österreich waren Stationen im Repertoire. Lieder aus dem legendären "Chansonland" Frankreich hatten es ihnen besonders angetan und so kamen einige Male bekannte Chansonniers wie Gilbert Becaud oder Danyel Gerard beispielsweise mit ihren bekannten Titeln "Eine Rose ist eine Rose" oder "Butterfly" in ihr Programm. Auch "Mamy blue", "Champs-Elysees" oder "Nathalie" eroberten im nachmittäglichen Konzert die Herzen der Zuhörer.

Titelankündigungen zwischendurch oder kleinere Geschichten von Thomas Wittenbecher führten in die einzelnen Stücke ein und lockerten das Programm unterhaltsam auf. So erfuhren auch die Gäste, dass die gerade in Halle zu Ende gegangenen Händel-Festspiele zu einem Stück des großen Komponisten inspirierten. In der vorliegenden Instrumentalbesetzung etwas gewöhnungsbedürftig, war es doch einen Versuch wert, Musik aus dem 17. Jahrhundert so dem Publikum nahezubringen. Im bunt gemixten Programm fehlten dann auch nicht in die Beine gehende Tangoklänge oder beispielsweise ein aus Schweden stammendes Instrumentalstück. Auch Filmmusik gehörte in das Repertoire der Hallenser. Aus dem österreichischen Nachkriegsfilm "Der dritte Mann" wurde vor allem das Lied des Zitherspielers zur Legende; auch der eine oder andere Ascherslebener Zuhörer erinnerte sich vielleicht beim Hören dieses Liedes an den Film aus vergangenen Zeiten.